Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567977757-19/fragment/page=1

Georg 1012

Landesbücherei Dessau

Georgs-B.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567977757-19/fragment/page=2

Ein Sendebrieff Martin Luthers von Dolmetzschen und
furbit der Heiligen

Sendebrieffe Martini Luthers und hertzog Georgen zu
Sachssen

Sendebrieff Martini Luthers an den konig zu En-
gelland und des koniges andwurd darauff

Konig ferdinandi Sendebrieff an den bisschoff zu Pres-
law wie es den sommer in Hungern ergangen

Zwo Epistole petri apti vordeutscht durch Nicolaum
Krumpach pfarrer zu Guernfurt

Hartmundts von Cronberg zweue sendbrieff ein an
den keyser und ein an franciscus von Sickingen

Zwen sendbrieffe deutsch und Latinisch dem Martino
und seinem vermeinten weibe mit ein geschenck zuge-
fertigt

Von geschwechten Nonnen

Etzliche offentliche notbrieffe an den Marggrafen Chur-
furst zu Bran: Martinus Luther

Clagebrieff der Armen durfftigen in Engellandt
widder die reichen bettler an den konig geschriebt

Ein sendebrieff darin angezeigt wirt vermeinte ur-
sach warumb der turck uber Hungern obgelegen sey
auß gotlicher schrifft verantwurttung do jegen

Ein schrifft an die Eldesten der gemein und drei
rethe zu Aldenburgk

Georgs-B.

Hartmunds von Kronberg persönlich Furbringen vor dem
Keiserlichen regiment zu nuremberg das wort gottis
betreffend

Ein sendbrieff an Babst Adrianum ~~auf~~ rettung ~~des~~ vom
turcken belangend

Ein sendbrieff Martini Luth: an die drey Jungfrawen
so vmb Euangelions willen aus im frawen Zimmer zu
freibergk vertrieben sein

Ein sendbrieff von den bosen geistlichen zu irem rechten
herrn geschickt vnd ein andtwurt darauff

Ein Supplicatio vnd spruch an Carolum den Romischen
keiser

Ein sendbrieff eins Gardians barfusser, an den Land-
graffen zu hessen. vnd an einen s. g. cantzleischreiber
ein andtwurt darauff

Ein Cristlich schreiben des Landgraffen von hessen an
den Gardian zu Marpurgk

Von der widdertauff an zweue pfarrhern Mart: Luter

Ein andtwurt Catherinen hornungs vff Mart: Luters
not brieff wolff hornung iren man belangend

Ein red Erasmi roterdami, wider die, so sich euangelisch felschlich
rühmen — Item das noch eins vbir sehen ob autor

Ein brieff an den Cardinal zu Mentz Mart: Luth:

Ein sendbrieff Francisci von Sickingen an seinen schwager

Ein predigt warumb Christus den glauben ein werck
gottis genant habe, was der glaub sey etc. durch
vrbanum regium

13

Ein antwort Katherinen Dornung/auff D. Marti. Luthers notbriefe/An Wolff Dornung.

1531

Vorrede.

DEr Luther hatte etliche notbrieffe / (als er sie nennet) lassen ausgehen / an den Marggrauen Kurfursten zu Brandenburg etc. vnd an des selbigen lands gemeinen vnd stenden / dazu an Katherina Dornungs / sie allesampt zuermanen / die schendliche / lesterliche sache / die durchs gantze Reich stinckt / vnd aller welt grosse ergernis gibt / bey zuthun / Auff solche briefe gibt sie alleine antwort Wolff Dornung / Vnd verteidingt beide sich vnd den Kurfursten / spricht zu yhm am ende / Ditzs hab ich dir auff dein schreiben vnd Luthers plaudern nicht wollen verhalten / Weil es denn sol auff solche offentliche briefe geantwort sein / were es schade / das nicht solt offentlich ausgehen / da mit iederman erfare / was dem Luther auff seine briefe sey zur antwort wörden.

Vnd ist fur war ein seer weibisch getichte / das nicht wol zu greiffen ist / wer der Meister sey / vber solchem weibe / es hette denn einer hendschuch an von hirsfellen mit elends haut gefüttert / wie iederman wol kan mercken / Sie heisst fraw Katherina Blanckenfelt / vnd hatte doch Luther an Katherina Dornung geschrieben / Aber es gehet villeicht hie der spruch Mosi / Gene. ij. die zwey sind ein leib / wie wol Moses hart verboten hat / Ein man solle

nicht weibs kleider tragen. Vnd Gott behüte eim
iglichen die seine / für dieser fraw Katherina
Blanckefelden / es were denn zuuor ein
guter sexheyler vber sie ko=
men / mit einem scharf=
fen gneiff / vnd
hette einen
borgel
draus ge=
macht / das sie nicht
eitel Katherin blanckefeldin
draus machen muste. Pfu vnd aber
pfu / welch ein schendlich
vnuerschampt ding
ists vmb hurn
vnd buben.

Folget der brieff von
wort zu wort.

Wolff

Wolff Hornung/ Ich hab dein schreiben sampt eingeschlosnem abdruck ettlicher vermeinten schrifften/ so dein abgot vnd ratgebe der Luther an mein G. Herrn den Kur. vnd landsfursten/ auch an die drey Bischoff/ Grauen/ herren vnd Ritterschafft dieses Kurfurstenthumbs/ der Marck zu Brandenburg/ sol gethan vnd ausgehen haben lassen/ welche ich mich/ nach dem wenig warheit darinn befunden/ gar nichts yrren noch anfechten lasse/ Denn ich bin vngezweiffelt/ die gemeinen vnd loblichen sten dieser land/ werden sich eins solchen mannes lose/ offne/ vnuersiegelte/ vnwarhafftig/ ertichtung vnd karten/ zuuorderst/ gegen yhrem gnedigsten/ Kur. vnd landsfursten/ desgleichen gegen mir zu nichten verdrieslichs/ vngnedigs odder widderwertigs bewegen lassen/ Aber hie sehe einer zu/ wie gern der Satanas fewer bliesse aus seinem neidischen Rachen/ wenn es nur anzunden odder hafften wolt/ vnd durfft sich der Luther warlich meinethalben nicht so hart bekömmern/ Sondern solt sich lieber selbst spiegeln/ wie gute ehe vnd glauben er seiner verlauffnen Nunnen

Lieber sprich doch/ Guten morgen Wolff Hornung

Teuffel/ sie ist werlich zornig/ vnd redet als ein grosser furst vñ her/ mit yrem eheman

Wenig warheit/ So höre ich wol/ das dennoch nicht alles erlogen ist/ Wir danken solcher bericht vnd bekentnis.

Es darff auch warlich gutter starker hoffnung/ deñ es ist wol so ein bosse sache

Ja bistu hie troffen du edles blut/ Ineternum donne/ hurn vnd buben scheiden sich nimer mehr.

Hie wolt ich wol schweren auff Katerninus vnd Katerina keuscheit/ Es sey nicht eine laute sondern eine sackpfeiffe gewest

Esweren den zwey odder drey hurn kinder furhandē von deinem hurn wirt

Sihe da Hornung reibe dich meher an mich wiltu rom fahen.

Vnd mit dem warzeichen/ das du von deinem treutlin hast/ kanstu wol mehr beweisen/ was der selb vnd du seiest.

hielt/ wenn er bisweil des nachts mit der lauten auff der gassen spaciert / Aber damit ich dennoch meiner notturfft gegen dir nicht vergess/ so wil ich dir nicht verhalten / das ich Luther noch dir /ewers vnerfindlichen vnd ertichen angebens gar nicht gestendig / sol auch / ob Gott wil/ mit warheit vnd grundt vber mich nicht erweiset werden / Denn das ich dir mit gewalt vorgehalten werde / odder zur vnbilligkeit geschützt / daran thust du erstlich / sampt deinem anhang / meinem gnedigsten herren Kur vnd lands Fursten / des gleichen mir auch/ vngütlich gewalt vnd vnrecht / Denn dein Tyrannische /morderische bose that/ so du an mir / da ich dir an der seitten vnd am tisch gesessen / vnuerursacht vnd schleuplicher weise thetlich begunst/ die ist stat vnd land ruchtig / auch mit lebendiger vrkund/ ym fall der notturfft/ aus zufuren vnd zubeweisen / So kan ichs noch mit dem warzeichen an meinem leibe / so ich von dir habe anzeigen / So kanst du es auch mit keiner warheit odder grund leugnen / odder widdersprechen. Ist dir der geschworen /verschrieben / vnd versiegelt Recess/ den du doch one allen zwang vnd drang verbriefft/ versiegelt / daneben mit corperlichem eyde

em eyde befestigt hast (zu dem du doch nye widder mit thurn noch stock / odder einiger gefencknis odder bedrawung des ernsts/gedrungen odder bewogen) vnleydlich odder beschwerlich / So hab ich mich doch / so viel den ehestand vnd die scheidung belangt / allzeit zu geburlichem vnd ordenlichem Rechten erbotten / des ich mich hiemit / ob du mich yhe ansprach nicht erlassen wilt / nochmals auff mein ordenlichen Richter / vnd mein ordinarium erbiete / dir Rechtens vnd billigkeit des orts nicht vorzu sein / Was aber belanget die güter / so du mir laut des geschwornen vertrags vbergeben / so weyst du dich zu gutter mas zuerinnern / das du mir gegen meinem einbringen / das sich denn ynn die tausent gülden erstreckt / nicht mehr denn anderthalb hundert gülden einbracht / Nu hattest du das haus / darinn ich itzt noch wone / vmb drey hundert gülden erkaufft / darauff allein ein hundert gülden bezalt / vnd liessest mir also auff dem haus zubezalen zwey hundert gülden schuld. Item bey meim gnedigsten herren dem Kurfursten / drey hundert gülden schuld / gelihens gelts / Item bey Claus fugen anderthalb hundert gülden / Welche schuld ich denn ynn deinem abwesen alle bezalt

Ach auff mein theur heiliges Creutz / sie meinet den vertrag mit der bratworst versigelt.

Ey du lübiche bistu da zu riss sen / so lappe dich der teüffel.

zalt vnd abgelegt habe/Gott lob/von dem meinen vnd nicht von dem deinen / Nu mach dir die rechnung / was ich dir hieuon / so es gleich zu einer teilung kommen solt / mocht schuldig sein / darumb were on not / das du dich so hoch beklagtest / das dir dein gros gut vorgehalten wurde / denn hieraus hast du zuermessen / wieuiel dir geburn wolle / wenn es gleich zu recht kommen solt / Aber damit es des stucks halben abermals an mir nicht mangel / so sol ein erbar Rath allhier zu Koln an der Spreu / da ich besessen / mein zu recht / vnd aller billigkeit mechtig sein / Ich wil auch hoff licher vnd vnzweiffelicher zuuersicht sein / wo du mich der ende eins mit recht furnemen wollest / vnd mein gnedigsten herren den Kurfursten / zu solcher rechtfertigung vmb geleit ansuchen werdest / es werde dir nicht gewegert werden / Das ich mich aber mit meinem leibe odder person widderumb zu dir wenden solt / das kan ich vber das hertz nicht bringen / Denn das mir ein mal von dir begegnet / muste ich mich weiter von dir auch besorgen / aber zu gutlichem vertrage / damit ich von dir gescheiden wurde / hab ich mich offtmals ynn vnd ausserhalb lands zu dir zukomen er-

Lieber / hastu es aber von dem deinem bezalt / Von welchem deinem? da du auff sitzest? odder darauff du wonest? sols nu zur teilung komen / so must dē Hornung die helfft / vnd deinem treutlin die ander helfft werden / vnd were vilicht wol recht.

Ich hore nichs vngleichs noch vnbillichs / on das obgenante teilung billich solt vorgehen

Das gleub ich auff mein eid / denn du hast etwas grossers vber dem hertz zu bringen / dazu du solchs gutlichen vertrags wol bedurfftest.

komen erboten / als nemlich gen Jüterback / Baruth vnd viel ander ort / doch das du mich mit Kurfurstlichem geleit zu Sachssen versorgen woltest / Dazu so hab ich dir zwey= mal / meines gnedigsten herrn des Kurfursten zu Brandenburg versiegelt geleit zugeschi= ckt / damit es dir an sicherm zugang zu mir nie gemangelt / es hat aber allzeit an dir vnd nicht an mir gefehlet / Hieraus offent= lich erscheinet / mit was grund vnd war= heit / das du mich sampt deinem anhang / so offentlich vnd doch vnuerschuldter sach / ausschreiest / vnd ynn die lent bildest / auch mit was fugen / meim gnedigsten herrn dem Kurfursten auffgelegt werde / das ich ynn meinem mutwillen odder widder billigkeit geschutzt vnd gehandhabt würde / dieweil ich doch recht vnd billigkeit dulden vnd lei= den kan / vnd mich des nie gewegert hab / Vnd zu vberflus / vnd vber vorige mein or= denliche rechts erbietung / so bin ich noch= mals geneigt / ein gutlichen tag vnd han= del / mit dir anzunemen vnd zugewarten / an einer gelegen malstat dieses Kurfursten= thumbs grenitz / als / Mittewald / Potz= stam / Brietzin / Trebin / Sarmund / Kop= neck / welcher dir der ort einer gelegen / vnd so du auch des tagzeit zuschreiben wurdest /

Also sol eine ehefrauw yhr em eheman schreiben / zu gutemexemp= el vnd ehern allen weibern

Gleub dir der leidige teüffel mit deinem ge schickten ge= lert an meines stat.

Warlich gar vnschuldigli= ch wie menig lich bewust.

(Recht) das Hornung ynn thurn sesse vnd muste hu en vnd buben zusehen / wur= des yhm noch so gut.

Ach zu Balin were es wol besser.

Die frawe mus warlich wol zu hofe sein vnd einen gnedigen herrē haben/des sie als yhres lieben so mechtig ist.

Grammertzy

Zurnet nicht zu seer zarte, schöne fraw/ yhr werdet sonst schwartz

Welchen hūd der knuttel trifft/ der schreyet.

a Schlecht Katherin Blanckfelt/ vñ nicht Katherin Hornung. Deñ sie hat sich selbs gescheiden/ist selbs Richter kleger/ vnd schuldiger/ vnd alles ynn allen/Denn noch ist sie from/ gerecht vnd redlich/ wie disser brieff zeuget vnd nicht leüget.

erbiete ich mich dir nachmals meines gnedigsten herrn des Kurfursten etc. sicher vnd vehlich geleit zuerlangen vnd zu zuschicken/damit es dir abermals meinet halben zur billigkeit nicht mangel/Ist dir aber dis alles nicht gelegen noch annemlich/ so stell ich solchs ynn deinen gefallen/nicht allein eine/ sondern zwo odder drey verlauffene Nonnen/odder ander deins gefallens zunemen/vnd sol mir das selb nichts zuschaffen geben/So hat es dir dein Bischoff zu Wittemberg on zweiffel auch wol zuerleuben/ vnd wird den segen daruber thun. Ditzs hab ich dir auff dein schreiben vnd Luthers plaudern/nicht verhalten wollen. Datum donerstags nach Oculi.

M. D. XXX.

a Katherina Blanckenfelds.

Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz.
Ym Jar.
M. D. XXX.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567977757-19/fragment/page=18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567977757-19/fragment/page=20

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567977757-19/fragment/page=21

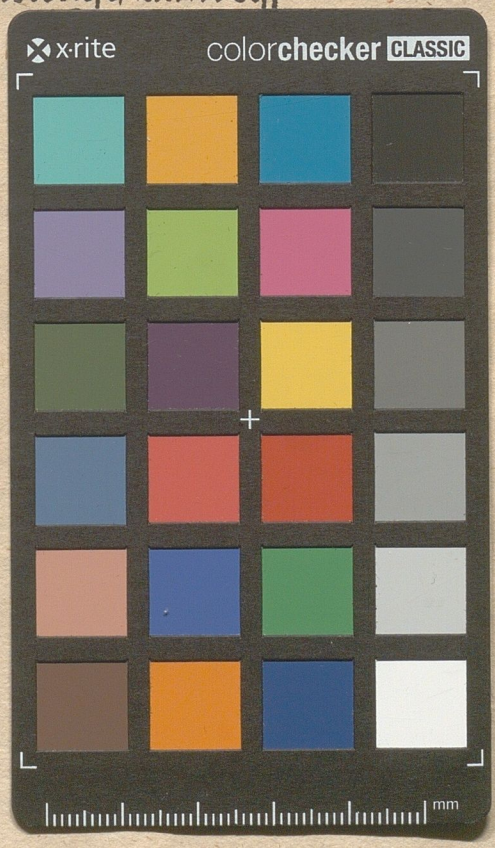
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567977757-19/fragment/page=22

Ein antwort Katherinen

Vornung/auff

D. Marti. Luthers

notbriefe/An Wolff



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567977757-19/fragment/page=23
Stadtarchiv Dessau-Roßlau